

Universitätsstadt Tübingen
Stadtmuseum
Potsch, Sandra Telefon: 204-1861
Gesch. Z.: 44/H/

Vorlage 177/2021
Datum 22.06.2021

Berichtsvorlage

zur Behandlung im **Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales**

Betreff: Hölderlinturm; inklusive Angebote

Bezug: 319/2019

Anlagen:

Zusammenfassung:

Mit der Neukonzeption des Hölderlinturms hat sich die Stadtverwaltung das Ziel gesetzt, das Museum für ein breites Zielpublikum zu öffnen. Dabei sollten auch inklusive Angebote geschaffen werden, bei denen Menschen mit Beeinträchtigungen mit einbezogen werden. Der Gemeinderat wird über die inklusiven Projekte und Angebote informiert, die seit der Wiedereröffnung im Februar 2020 entwickelt wurden.

Finanzielle Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen: Ergebnishaushalt		lfd. Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten	HH-Plan 2021
DEZ01 THH_4 FB4	Dezernat 01 BM'in Dr. Daniela Harsch Kunst und Kultur Kunst und Kultur			EUR
2520 Kommunale Museen	2	Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen		2.500
		<i>davon für diese Vorlage</i>		<i>1.610</i>
	14	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		-337.400
		<i>davon für diese Vorlage</i>		<i>43.636</i>

Finanzielle Auswirkungen: Ergebnishaushalt		lfd. Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten	HH-Plan 2021
DEZ01 THH_5 FB50	Dezernat 01 BM'in Dr. Daniela Harsch Bildung, Jugend, Sport und Soziales Soziales			EUR
1114-50 Zentrale Funktionen	2	Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen		66.000
		<i>davon für diese Vorlage</i>		<i>19.000</i>

Der Aufwand für die inklusiven Angebote wird über die Kostenstelle 25.20.00.00.00 (Kommunale Museen), Sachkonto 4271.0000 (Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen) finanziert und beträgt 43.636 Euro. Das Projekt „Hölderlin in Einfacher Sprache“ wurde über das Programm „Impulse Inklusion“ des Ministeriums für Soziales und Integration mit einer Förderung in Höhe von 17.700 Euro unterstützt. Die Workshops in Einfacher Sprache und Gebärdensprache sowie die Erstellung der Übersetzungen und Videos in Gebärdensprache, die in der Ausstellung zu sehen sind, wurden von der Arbeitsstelle für literarische Museen, Archive und Gedenkstätten in Baden-Württemberg (alim) mit 1.610 Euro bezuschusst. Die Stiftung Pro Kommunikation in Baden-Württemberg unterstützte die Projekte zur Gebärdensprache zudem mit insgesamt 1.300 Euro.

	2021
Stiftung Pro Kommunikation	+1.300
"Impulse Inklusion"	+17.700
alim	+1.610
Summe Fördermittel	+20.610
Summe Aufwand	-43.636
Eigenmittel Stadt	-23.026

Bericht:

1. Anlass / Problemstellung

Mit der Entwicklung eines inklusiven Media-Guides hat die Verwaltung bei der Neukonzeption der Dauerausstellung für das Museum Hölderlinturm einen wichtigen Schritt zur inklusiven Öffnung des Museums getan. Sie ist damit auch dem Wunsch des Gemeinderats nach einer besonderen Berücksichtigung und Einbeziehung von Menschen mit Beeinträchtigungen gefolgt.

Durch den begleitenden Media-Guide, den Hör- und Lese-Texten in Deutsch, Englisch, Französisch und Einfacher Sprache sowie Videos in Deutscher Gebärdensprache und Audiobeschreibungen der Räume und Objekte für blinde und sehbeeinträchtigte Menschen enthält, wurde die neue Dauerausstellung im Hölderlinturm von Anfang an auch Menschen mit Beeinträchtigungen zugänglich gemacht. Doch dabei ist es nicht geblieben. Im letzten Jahr wurde stetig daran gearbeitet, die inklusiven Angebote weiter auszubauen und das Museum für ein breiteres und diverseres Publikum zu öffnen. Dies wurde insbesondere durch eine Webseite mit Unterbereichen in Leichter Sprache und Gebärdensprache sowie die partizipativ entwickelte inklusive Sonderausstellung „Hölderlin liebt...“, die vom 9. Mai 2021 bis 14. Februar 2022 gezeigt wird, sichtbar gemacht.

2. Sachstand

Da das Museum Hölderlinturm aufgrund der Altstadtlage nur über Treppen erreichbar ist, war es der Verwaltung wichtig, eine digitale Alternative für Menschen mit körperlichen Einschränkungen zu entwickeln. Dies wurde mit der Webseite www.hoelderlinturm.digital in die Tat umgesetzt. Seit April 2020 können dort alle Räume der Dauerausstellung online erkundet werden. Die digitale Ausstellung enthält Einblicke in alle Ausstellungsräume und -themen, zahlreiche Bilder, Texte und Hör-Angebote sowie interaktive Elemente wie beispielsweise Ausstellungsobjekte mit Details, die unter die Lupe genommen werden können. Dabei wurde von Anfang an darauf geachtet, dass die Webseite auch für sehbeeinträchtigte Menschen mit Lesehilfegeräten bedienbar ist und alle Bilder mit alternativen Bildbeschreibungen hinterlegt sind.

Darüber hinaus wurde für die Dauerausstellung vor Ort ein Tastleitplan in Auftrag gegeben, mit dem sich blinde und sehbeeinträchtigte Menschen in den Räumen des Museums orientieren und fortbewegen können. Er kann kostenfrei an der Museumskasse ausgeliehen und als mobile Karte für den Gang durch die Ausstellung verwendet werden. Der Plan enthält taktil hervorgehobene Grundrisse der Ausstellungsräume, in denen die Media-Guide-Angebote für sehbeeinträchtigte Menschen in Braille-Schrift hervorgehoben sind.

Außerdem wurden im Juni und Oktober 2020 zwei inklusive Workshops angeboten, in denen jeweils ein Gedicht von Friedrich Hölderlin unter der Anleitung von einer hörenden und einer gehörlosen Dolmetscherin in Gebärdensprache übersetzt wurden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops, die sich aus Menschen mit und ohne Hörbeeinträchtigungen zusammensetzten, lernten dabei die Dauerausstellung des Museums und ihre inklusiven Angebote kennen und näherten sich Hölderlins Gedichten auf eine neue Art und Weise an.

Die Ergebnisse aus den Workshops werden in der inklusiven Sonderausstellung „Hölderlin liebt...“ (9. Mai 2021 bis 14. Februar 2022) gezeigt und sind digital auf der Webseite www.hoelderlinturm.de als zu sehen. Die Ausstellung lädt dazu ein, Friedrich Hölderlin und seine Gedichte in Einfacher Sprache und Gebärdensprache kennenzulernen. Sie wurde von Grund auf partizipativ und in enger Zusammenarbeit mit Menschen mit Beeinträchtigungen entwickelt:

Mit einem Team aus hörenden und gehörlosen Gebärdensprachdolmetscherinnen, der Leiterin des Tübinger Büros für Leichte Sprache und der Museumsleitung des Hölderlinturms wurden weitere Ausstellungsinhalte in Gebärdensprache entwickelt sowie ein digitaler Unterrichtsbesuch in der Nürtinger Johannes-Wagner-Schule für Hörbeeinträchtigte und eine Online-Abstimmung mit 12 Videos in Einfacher Sprache und Gebärdensprache konzipiert. Durch die Abstimmung hatten alle Interessierte die Möglichkeit, über die Themenschwerpunkte der Ausstellung mit zu entscheiden.

Auch die Entwicklung der Ausstellungstexte geschah in enger Zusammenarbeit mit der Zielgruppe. Schon im September 2020 wurden erste Texte in Einfacher Sprache in Form einer öffentlichen inklusiven Werkstattlesung vorgestellt. Diese Lesung bildete die Grundlage für die Erstellung der Texte und Illustrationen der Ausstellung und des dazugehörigen Begleitbuchs. Diese wurden anschließend in zwei digitalen Werkstattlesungen mit Schülerinnen und Schülern des Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrums Kirnbachschule und Bewohnerinnen und Bewohnern der Bruderhaus-Diakonie evaluiert. Das Buch „Hölderlin leuchtet. Ein Lese-Buch über Friedrich Hölderlin in Einfacher Sprache“ wurde zum Ausstellungsbeginn veröffentlicht.

Mit einem inklusiven Kunstkurs der Tübinger Lebenshilfe wurde zudem ein Gedicht-Bilder-Spiel zur Ausstellung gestaltet. Menschen mit und ohne Behinderungen malten dabei Bilder zu Elementen aus Hölderlins Gedicht „Hälfte des Lebens“. Diese wurden auf Magnete übertragen, die von den Ausstellungsbesucherinnen und -besuchern in die Sommer- und Winterlandschaft des Gedichts eingesetzt werden können.

Um die Zielgruppe schließlich auch in die weitere Entwicklung der konkreten Ausstellungsstationen und Gestaltungsideen mit einzubinden, wurden Modelle aus Recycling-Materialien angefertigt, die in mehreren Workshops mit den Bewohnerinnen und Bewohnern der Bruderhaus-Diakonie, dem Team aus Gebärdensprachdolmetscherinnen und den Kolleginnen und Kollegen des Stadtmuseums präsentiert und evaluiert wurden. Entstanden ist eine Ausstellung, die Menschen mit Beeinträchtigungen einen Zugang zu Friedrich Hölderlin und seinen Gedichten ermöglicht und zugleich alle dazu einlädt, die Poesie der Einfachen Sprache und Gebärdensprache kennenzulernen.

Zur digitalen Eröffnung der Ausstellung am 9. Mai 2021 entstand ein Film, der eine synchrone Übersetzung in Deutsche Gebärdensprache enthält. Er wurde auf der Museumswebseite veröffentlicht.

Um Menschen mit Beeinträchtigungen auch langfristig Informationen zum Museum in Einfacher bzw. Leichter Sprache und Deutscher Gebärdensprache zur Verfügung zu stellen, wurde zudem an einer Erweiterung der Museumswebseite gearbeitet. Mit dem Tübinger Büro für Leichte Sprache wurde im September 2020 ein inklusiver Workshop veranstaltet, in dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Ihre Wünsche für Webseiten-Texte in Leichter Sprache zu Papier brachten. Auf dieser Grundlage verfasste das Büro für Leichte Sprache Informationen zum Museumsbesuch sowie zu Friedrich Hölderlin und seinen wichtigsten Le-

bensstationen, mit denen ein Webseiten-Bereich mit eigener Navigation, zahlreichen Bildern sowie eigens dafür produzierten Videos erarbeitet wurde. Außerdem entstanden vier Videos über das Museum Hölderlinturm und seine Dauerausstellung in Gebärdensprache, die ebenfalls zu einem eigenständigen, auf die Bedürfnisse der Zielgruppe abgestimmten Webseiten-Bereich in Gebärdensprache ausgebaut wurden.

3. Vorgehen der Verwaltung

Mit den entwickelten Projekten und Angeboten hat das Museum Hölderlinturm die inklusive Ausrichtung, die mit der Neukonzeption einherging, aktiv im Museumsprogramm verankert und viele wichtige Kontakte zur Zielgruppe geknüpft. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Workshops und Beteiligten an der Sonderausstellung konnten ihre Perspektiven und Bedürfnisse direkt in die Entwicklung der inklusiven Angebote mit einbringen und den Hölderlinturm als einen Ort kennenlernen, an dem sie willkommen und mit ihren Interessen und Sichtweisen wertgeschätzt werden. Dabei sind dauerhaft und langfristig nutzbare Angebote entstanden, mit denen sich Menschen mit Beeinträchtigungen über das Museum Hölderlinturm informieren und mit dem Dichter Friedrich Hölderlin und seiner Literatur auseinandersetzen können.

Auch zukünftig sollen inklusive Angebote und Formate fest in das Programm des Hölderlinturms integriert werden. Im Zuge des Begleitprogramms zur Sonderausstellung sind hier für 2021 z.B. eine Einführung in die Gebärdensprache, zwei Lesungen in Kooperation mit dem inklusiven Lyrikfestival der vhs Tübingen, eine Lesung aus dem Begleitbuch zur Ausstellung und ein inklusiver Kunst-Workshop zu Hölderlins Gedichten geplant.

4. Klimarelevanz

Durch digitale Videokonferenzen mit den Kooperationspartner_innen konnte auf viele Dienstreisen verzichtet werden. Für die Veranstaltungen und Workshops vor Ort reisten die Dozentinnen und Dozenten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Da die inklusiven Angebote zudem auch vollständig digital zugänglich sind, können sie zudem auch von Menschen genutzt werden, die für einen Museumsbesuch sehr weite Reisen zurücklegen müssten.